

**Wort des Bischofs radioBerlin 88,8
Bischof Dr. Markus Dröge**

Samstag, den 14. Januar 2017

Privatquartier-Kampagne

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

„Du siehst mich“ heißt das Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentages, der Ende Mai in Berlin, Potsdam und Wittenberg viele Besucher aus aller Welt anlocken wird. 150.000 Gäste suchen für diesen Anlass eine Unterkunft in Berlin. Natürlich übernachten viele von ihnen im Hotel. Sammelunterkünfte gibt es traditionell in Schulen, die ihre Räume zur Verfügung stellen. Kirchentagsbesucher rollen dann dort ihre Isomatte und den Schlafsack aus. Von der benachbarten Kirchengemeinde kümmern sich Ehrenamtliche, um die Gäste mit einem Frühstück zu versorgen. Viele Kirchentagserfahrene, Ältere oder Familien schätzen es sehr, in Privatquartieren zu übernachten. Dann machen Privatleute in der gastgebenden Stadt ihre Couch frei für die Gäste aus Freiburg, Köln oder Prag und anderswo. Wer Kirchentagsbesucher einen Schlafplatz bieten will, braucht kein eigenes Gästezimmer. Eine Schlafcouch im Wohnzimmer oder Liege im Arbeitszimmer reichen aus. Auf die Gastfreundschaft kommt es an: Die Kirchentagsgäste freuen sich morgens über ein kleines Frühstück und sind dann den ganzen Tag auf dem Kirchentag unterwegs. Am Abend bringen sie ihre Eindrücke des Tages mit. Dann ist es schön, wenn man sich darüber mit seinen Gastgebern austauschen kann. Evangelische Kirchentage gehen die gesellschaftlich brennenden Fragen aus der Sicht des Glaubens an und setzen sich für eine offene Gesprächskultur zwischen Religionen und Kulturen ein. Man kommt also schnell über Gott und die Welt in`s Gespräch. Oft sind aus diesen Übernachtungsbegegnungen schon Freundschaften für`s Leben entstanden. Gastgeber für Kirchentagsbesucher kann jeder werden. Es ist egal, ob er selbst einer Kirche angehört, einen Bezug zum Glauben hat oder nicht. Man sollte nur Freude daran haben, über fünf Tage einen Gast bei sich aufzunehmen. Einen Fremden zu beherbergen ist gute christliche Tradition. Die Bibel beschreibt das mit einem wunderbaren Bild: „Gastfrei zu sein vergesst nicht, denn dadurch haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“ Als Bischof der Berliner Landeskirche würde ich

mich freuen, wenn Sie vom 24. bis 28. Mai ein Plätzchen frei hätten und damit zeigen, dass wir aufgeschlossen und gastfreundlich sind!

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag.